

Haushaltsrede 2020 FDP Fraktion

Dieser Tage konnten wir in den regionalen Zeitungen lesen, dass die Krise der Automobilindustrie voll auf die Zulieferer durchschlägt. Darüber hinaus sorgen der Handelsstreit, der Brexit und die lahmende Weltkonjunktur für weitere Unsicherheit und dies insbesondere beim Mittelstand. Die Geschäftserwartungen im heimischen Mittelstand sind einer Umfrage zufolge so schlecht wie seit dem Krisenjahr 2009 nicht mehr. Die Stimmung im deutschen Mittelstand, insbesondere der Rückgang des Auftragseingangs, habe sich im Vergleich zum Jahr 2018 deutlich eingetrübt, bilanzieren der Bankenverband und die DZ Bank. Auch der tendenziell inlandsorientierte Mittelstand kann sich der schwächeren Konjunktur in Deutschland und der Welt also nicht entziehen. Umso erstaunlicher ist es jedoch, dass dies bei den Arbeitslosenzahlen in Mittelbaden noch nicht durchschlägt. So haben wir im Handwerk und im Handel immer noch Vollbeschäftigung, ja sogar erheblichen Fachkräftemangel, aber die Verlautbarungen der Industrie lassen nichts Gutes erahnen: „Es werden noch gravierende Änderungen auf uns zukommen“. In der deutschen Industrie ging im Oktober im Vergleich zum Vorjahr die Gesamtproduktion um 1,7% zurück, die Investitionstätigkeit schrumpfte um 4,4 %, einzig der private Konsum stieg um 0,3%. Das Wachstum in Deutschland wurde von Experten auf 0,1% abgesenkt.

Was Bühl betrifft, ist angesichts der eingebrochenen Gewerbesteuer, dem deutlichen Rückgang der allgemeinen Zuweisungen und der gestiegenen Sach- und Personalkosten eine radikale Strukturreform notwendig. Hier darf es keinerlei Tabus geben. Was uns entgegen kommt, ist die voraussichtliche Absenkung der Kreisumlage um einen Punkt, wobei diese allerdings noch nicht vom Kreistag beschlossen wurde und nach einem Jahr sicher wieder nach oben angepasst werden muss. Unsere wiedergewählten Oberbürgermeister und Bürgermeister haben jetzt die einmalige Chance, in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Gemeinderat diese Strukturreform einzuleiten und die Finanzen der Stadt gerade im Hinblick auf die zukünftigen Einnahmen auch im Interesse kommender Generationen anzupassen. Wir müssen, wie schon oft gefordert, jede freiwillige Leistung auf den Prüfstand stellen.

Ein Beispiel dafür ist das Haus der Vereine. Nachdem sich herausgestellt hat, dass das Bits derzeit keine Erweiterungsmöglichkeit für ein erst vor kurzem eingezogenen Neugründer vorweisen konnte, schlägt die FDP Fraktion vor, im Haus der Vereine Räumlichkeiten, die lediglich für Generalversammlungen genutzt werden als Erweiterungsräumlichkeiten an im Bits ansässige Firmen zu vermieten. Räume von sozial tätigen Vereinen sind hierbei selbstverständlich ausgenommen. Im Übrigen lässt sich ein Konferenz und Versammlungsraum mit einem klugen Belegungsmanagement mehrfach im Jahr vermieten, auch an mehrere Vereine.

Wichtig ist uns hierbei, dass wir uns selbstkritisch fragen, ob wir den Kurs mit immer mehr neuen Projekten weiter fortsetzen wollen. Auch wenn diese zwar immer mit großen Zuschüssen vom Land oder Bund gefördert werden stellt sich für uns die Frage „Müssen immer mehr Fässer aufgemacht werden, ohne dass man auf manches Projekt ein Deckel drauf macht? Wir erinnern an Teile des Klimaschutzkonzeptes oder den Wirtschaft-Strategiekreis, der im Jahr 2019 trotz unserer Anmahnung nicht ein einziges Mal komplett tagte. Hier haben die Verwaltung und deren mangelnde Kooperationsbereitschaft und Zusammenarbeit untereinander, sowie wir als Gemeinderat in Funktion eines Kontrollorgans unseren Anteil. Hier kann nur die Devise „ ganz oder gar nicht“ gelten. Die FDP Fraktion ist bereit, dazu ihren Beitrag zu leisten. Wir wollen am Beispiel von 4 Handlungsfeldern unsere Positionen aufzeigen.

Verwaltung und Digitalisierung

Die FDP Fraktion begrüßt die inzwischen eingerichtete Stelle eines Digitalisierungsbeauftragten und die vor einigen Tagen unterzeichnete Absichtserklärung zur interkommunalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der gemeinsamen Umsetzung von strategischen Prozessen und Projekten in der kommunalen Digitalisierung, sowie von digitalen Innovationen im Verwaltungsbereich. Dies gilt allerdings auch für die Kommunikation mit den Bürgern. Wir benötigen eine E-Government- Strategie, die alle Ebenen der Verwaltung erfasst. Die FDP Fraktion erhofft sich neben den Effekt, dass Prozesse schneller umgesetzt und vereinfacht werden natürlich mittelfristig Auswirkungen auf die Beschäftigtenzahl. Die Stadt Bühl muss zum Vorreiter von digitalen Verwaltungslösungen werden. Dies schließt nicht aus dass alle Angebote weiterhin analog angeboten werden müssen. Berechtigte Vorbehalte aus Gründen des Datenschutzes müssen durch hohe Datenschutzstandards und Transparenz in den Datenzugriffen abgebaut werden. Online-Angebote sollen nutzerfreundlich auf verschiedenen Endgeräten verfügbar sein.

Klimanotstand und nun?

Wir brauchen eine ganzheitliche, nachhaltige und vor allem eine gemeinsame Betrachtung unserer Situation. Es geht um die Ganze, es geht um eine lebenswerte Zukunft für uns selbst und unsere Nachkommen. Der Mensch muss ins Zentrum unseres Handelns und Schaffens gestellt werden. Das Klima ist dabei nur ein Teilbereich. Wir wollen uns auf Basis eines durch Experten strukturiert geführten Workshops einen lokalen Masterplan und die Nachhaltigkeitsagenda Bühl 2030+ erarbeiten. Mit Bürgern, Gemeinderäten, Verwaltung, Unternehmer, Energieerzeuger, Landwirtschaft, Banken wollen wir aktiv unsere Zukunft gestalten. Im Übrigen hätte es keiner Ausrufung des Klimanotstandes bedurft, um das beschlossene Klimaschutzkonzept umzusetzen.

Währenddessen wird über den Ausstieg der Beteiligung der Stadt Bühl am Baden Airpark nachgedacht. Aus Sicht der FDP Fraktion ist dies das absolut falsche Signal. Ohne unsere Beteiligung wird kein Bürger weniger vom Airpark in Urlaub fliegen. Nur mit einer Beteiligung haben wir Einfluss vor Ort. Ebenfalls nicht verstehen würde es unsere heimische Wirtschaft, sowie der Zweckverband Baden Airpark, der erst vor einigen Tagen in das interkommunale Breitbandprojekt mit Bühl und anderen Kommunen angeschlossen wurde. Für den Bau und die Vermarktung des Glasfasernetzes stehen im Übrigen unsere Stadtwerke in Verantwortung.

Bauen und Wohnen

Schon im vergangenen Jahr forderte die FDP Fraktion, dass veraltete Bebauungspläne überarbeitet und an die aktuelle Situation angepasst werden. So wurden Planungen von Mehrfamilienhäusern von privaten Investoren verworfen, weil der vorhandene Bebauungsplan aus den sechziger Jahren keine Tiefgarage erlaubte. Die FDP Fraktion stellt daher den Antrag, diese alten Bebauungspläne in der Stadt aufzulisten und wenn notwendig fortzuschreiben. Die FDP Fraktion steht zu ihrem Grundsatz der Innenentwicklung, also Nachverdichtung vor Außenentwicklung.

Allerdings fordern wir seriöse Kostenschätzungen bei zukünftigen Bauvorhaben und mehr Projektdisziplin zur Vermeidung zusätzlicher Kosten. Wo das hinführt, sehen wir an der jetzigen Diskussion über die Mensa. Kein pragmatisch denkender Mensch kann dieses Hin und Her mehr verstehen. Erneute Umplanungen werden, außer zusätzlichen Kosten, keine neuen Erkenntnisse bringen. Wir brauchen die Mensa jetzt, mit den zusätzlichen Klassenräumen und mit einem Rest „ansprechender Architektur“. Beschäftigen wir uns jedoch mit zukünftigem Bauen und Wohnen. In den Überlegungen von Wohnen und Leben im Wandel der Zeit kann eine Lösung die Entwicklung und Planung einer smarten City sein. Die FDP Fraktion schlägt daher vor, dass im zukünftige Baugebiet Kirchgasmatten in

der Weststadt unter Abwägung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Interessen ein Smart-City-Quartier mit smart Homes zügig durch einen privaten Projektentwickler mit dementsprechenden Vorgaben geplant und gebaut wird. Die FDP Fraktion sieht hier eine Chance, ein Quartiersprojekt unter Berücksichtigung neuester innovativer Konzepte im Energiebereich, bei der Mobilität und mit nachhaltigem Bauen zu verwirklichen.

Wirtschaft

Die FDP Fraktion bedankt sich bei der Wirtschaftsförderung für den so kreativ umgesetzten Handwerkerpreis. Das Ergebnis werden wir mit Spannung am Neujahrsempfang sehen. Vergessen ist dabei nicht der von uns beantragte Gründerpreis, der jedoch verständlicherweise aufgrund der finanziellen Lage derzeit nicht umgesetzt wird. Für das Jahr 2020 würden wir uns wünschen, dass alle Schulen in Zusammenarbeit mit der Wirtschafts-Förderung eine gemeinsame Ausbildungsmesse gestalten könnten. Die wäre ein wesentlicher organisatorischer und Kosten-Vorteil für die ausbildenden Betriebe und für die Schulen. Hier muss sicher noch Überzeugungsarbeit geleistet werden. Die FDP Fraktion begrüßt die Veranstaltungs-Reihen, Netzwerk Industrie 4.0, Wirtschaftsrunde, Meetup Bühl und Bühler Wirtschaftsforum als wichtige Netzwerktreffen der Bühler Unternehmen, wünscht sich aber zusätzlich noch eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsregion Mittelbaden.

Die FDP Fraktion dankt allen, die sich für die Belange unserer Bürger und Bürgerinnen einsetzen, Ihnen, Herr Oberbürgermeister Schnurr sowie Bürgermeister Jokerst, denen wir auf diesem Wege nochmals herzlich zu ihrer beider Wiederwahl gratulieren, ihrer Verwaltung mit dem Kämmerer Thomas Bauer, Ihnen alle liebe Kollegen und Kolleginnen aller Fraktionen im Gemeinderat, dem Seniorenbeirat, den Damen und Herren der Presse, allen Verantwortlichen in der Industrie, Handwerk, Handel und Gewerbe, unseren Stadtwerken, der Feuerwehr, den Rettungsdiensten, der Polizei und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Schulen, Kirchen, Pflegeeinrichtungen, der Bühler Tafel, den sozialen Einrichtungen und dem Klinikum Mittelbaden sowie allen Ehrenamtlichen im sozialen und kulturellen Bereich, ohne die wir nicht bestehen könnten.

Ich danke persönlich meiner Fraktion für das gute Miteinander. Die FDP Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf zu!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Gez. Lutz Jäckel

Für die FDP Fraktion

(Es gilt das gesprochene Wort)

